

# Wach auf, meins Herzens Schöne

117

Weise: Joh. Fr. Reichardt  
Satz: Walter Rein, \*1893

Zart im Ausdruck, flüssig

SI  
S II

A

TI  
T II

B

1. Ich hör ein süß Ge - tö - ne von  
2. Die kühlen Winde we - hen, die  
3. Die Wolken tun sich fär - ben aus

7

klein Wald-vö - ge - lein.  
Stern-lein leuchten frei;  
schwarzer Frab in Grau;

Die hör ich so lieb-lich sin - gen, ich  
singt uns Frau Nach-ti - gal - le, singt  
die Mor-gen-röt tut her - schlei - chen, wach

1. Die hör ich so lieb-lich sin - - - - gen,  
2. singt uns Frau Nach-ti - gal - - - - le,  
3. die Mor-gen-röt tut her - schlei - - - - chen,

1. Die hör ich so lieblich sin - - - - gen,  
2. singt uns Frau Nach-ti - gal - - - - le,  
3. die Mor - gen-röt tut her-schlei - - - - chen,

1. die hör ich so lieb-lich sin - - - - gen,  
2. singt uns Frau Nach-ti - gal - - - - le,  
3. die Mor - genröt tut her - schlei - - - - chen,

12

verbreitern

mein, ich sah des Ta - ges Schein  
uns ein sü - ße Me - lo - dei;  
auf, mein Lieb, und mach mich frei;

vom O - ri - ent her - drin - gen.  
sie neut den Tag mit Schal - le.  
die Nacht will uns ent - wei - chen.

1. Ich mein, ich sah des Ta - ges Schein vom O - ri - ent her - drin - gen.  
2. singt uns ein sü - ße Me - lo-dei, sie neut den Tag mit Schal - le.  
3. wach auf, mein Lieb, und mach mich frei, die Nacht will uns ent - wei - chen.